Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 565
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

vom 25. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2020)

zum Thema:

Regierung reicht, Opposition ist egal? – Podiumsbesetzung beim Landesmusikrat

und **Antwort** vom 04. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Juni 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 23565

vom 25.05.2020

über **Regierung reicht, Opposition ist egal? – Podiumsbesetzung beim Landesmusikrat**

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

1. Wer ist für die personelle Zusammenstellung des Jour fixe „Musik und Stadt“ zum Thema „Räume für Kultur II“ am 19. Mai 2020 verantwortlich, das unter dem Label des Landesmusikrats lief?

Zu 1.:

Verantwortlich für die personelle Zusammenstellung des Jour fixe „Musik und Stadt“ zum Thema „Räume für Kultur II“ ist der Landesmusikrat Berlin e. V..

2. Welche Kriterien lagen der bemerkenswerten Besetzung dieses Podiums zugrunde, die seitens der Politik aus dem Kultursenator (DIE LINKE.) sowie zwei Abgeordneten von SPD und Bündnis 90/Die Grünen bestand?

Zu 2.:

Der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sind die Kriterien, mit denen der Landesmusikrat Berlin e. V. seine Podien zusammensetzt, nicht bekannt. Darüber hinaus nimmt die Senatsverwaltung für Kultur und Europa als Zuwendungsbehörde keinerlei Einfluss auf die inhaltliche und programmliche Auswahl und Ausgestaltung der vom

Landesmusikrat Berlin e. V. angebotenen Veranstaltungen. Daher wurde die o. g. Frage an den Landesmusikrat Berlin e.V. weitergeleitet, der sich wie folgt geäußert hat:
Satzungsgemäßes Ziel des Landesmusikrats Berlin e. V. ist es, „die Stellung der Musik in der Gesellschaft und ihre Weiterentwicklung zu fördern“. Dazu bedient sich der Landesmusikrat Berlin e. V. unterschiedlicher Formate, u. a. der Reihe Jour fixe „Musik und Stadt“ in Kooperation mit Alex-TV. In der Sendung vom 19. Mai 2020 handelte es sich bereits um den zweiten Jour fixe, der das Thema „Räume für Kultur“ behandelte. Er baute inhaltlich auf dem ersten Jour fixe zu diesem Thema im Dezember 2019 auf. Zunächst wurden gezielt Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und Organisationen, die Raumnot haben oder ausgewiesene Experten in den Bereichen Stadtentwicklung, bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Infrastruktur sind, zur Diskussion eingeladen, um die Bedürfnisse innerhalb Berlins zu ermitteln. Ziel des 5ten Jour fixes im Mai dieses Jahres war es dann, Entscheidungsträger und politisch Verantwortliche zu versammeln, um die Bedarfe an diese weiterzureichen und konkrete Schritte zu diskutieren. Prof. Dr. Bouteiller als Geschäftsführer der Tegel Projekt GmbH konnte darüber hinaus Auskunft über mögliche Kulturräume in dem von ihm geleiteten Projekt geben. Olaf Zimmermann war geladen, um als Geschäftsführer des deutschen Kulturrats Perspektive und Erfahrungen der Bundesebene und anderer Bundesländer mit einzubringen.

3. Welche Gründe gab es dafür, nicht einen einzigen Abgeordneten der Opposition einzuladen, wo doch eine ausgewogene Besetzung derartiger Podien nicht nur zum guten Ton gehören sollte, sondern auch einer kontroversen Diskussion zuträglich wäre?

Zu 3.:

Siehe auch Antwort zu Frage 2. Mitglieder aller Fraktionen sind nach Auskunft des Landesmusikrat Berlin e. V. regelmäßige Gäste bei den Veranstaltungen des Landesmusikrats und werden auch zur Mitwirkung in den Gremien und Ausschüssen des Landesmusikrats eingeladen.

4. Betrachtet sich der in der inhaltlichen Arbeit durchaus verdienstvolle Landesmusikrat, dessen Vorsitzende eine ehemalige SPD-Staatssekretärin ist, als unabhängig und überparteilich oder eher als Sprachrohr der Regierungskoalition? Wenn ja, mit welchem Mandat?

Zu 4.:

Der Landesmusikrat Berlin e. V. betrachtet sich als unabhängig und überparteilich.

5. Wie soll künftig auf eine ausgewogenere Besetzung bei Podiumsdiskussionen geachtet werden?

Zu 5.:

Siehe Ausführungen in den Antworten zu den Fragen 1, 2 und 3.

Berlin, den 04.06.2020

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa